

Bad Wildungen

An Kellerwald und Edersee



Blumen und Präsentkorb zum Abschied (von links): Erster Beigeordneter Werner Waid, Petra und Wolfgang Gottschalk und Parlamentsvorsitzender Joachim Schmolt bei der offiziellen Verabschiedung.

Fotos: Schade

Es bleibt ein bestelltes Feld

Mehr zum Thema: Gold waschen zum Abschied von Bürgermeister Gottschalk

VON JÖRG SCHADE

EDERTAL. „Wolfgang Gottschalk hinterlässt ein bestelltes Feld, eine solide Gemeinde. Und doch ist auch noch ein Stück weit Raum für Weiterentwicklung gegeben.“ Das unterstrich der Vorsitzende der Edertaler Gemeindevertretung, Joachim Schmolt, am Donnerstagabend bei der Verabschiedung Gottschalks aus dem Amts des Bürgermeisters in der übervollen Mehler Ederauenhalle. Ende März scheidet Gottschalk offiziell aus den Diensten der Gemeinde aus.

Bevor dieser die Abschiedsurkunde erhielt, musste er allerdings seine Fähigkeiten als Goldwäscher unter Beweis stellen. Und tat dies mit Erfolg: In kurzer Zeit hatte er zwei Gramm des Edelmetalls aus dem Sand gewaschen.

Schmolt charakterisierte Gottschalk als sattelfesten Macher und Leader, als Forscher und Künstler und als Lehrer und Helfer, der vertrauensvoll mit den gemeindlichen Gremien zusammengearbeitet habe. Gottschalk sei ein sehr engagierter Bürgermeister, der in Edertal seinen Wunscharbeitsplatz gefunden habe.

Viel Sympathie genossen

Nach den Worten des Ersten Beigeordneten Werner Waid hat Gottschalk viel Sympathie unter Bürgern und Politikern genossen. Mit großem Engagement habe er wichtige Beiträge zur Entwicklung der Gemeinde geleistet.

Der Affolderner Ortsvorsteher Karl-Heinrich Neuschäfer sprach von einer stets guten Zusammenarbeit mit den Ortsbeiräten. „Gottschalk hat keine Wohltaten nach dem

Gießkannenprinzip verteilt, sinnvoll gefördert, niemanden benachteiligt.“

„Tief bewegt“ zeigte sich auch Landrat Dr. Reinhard Kubat. „Ich bin beeindruckt, wie Gottschalk mit Menschen umgegangen ist, und lasse ihn ungern ziehen“, sagte er.

Karl-Friedrich Frese, Vorsitzender der Kreisversammlung des Städte- und Gemeindebundes, würdigte, dass Gottschalk nicht nur die Finanzen, sondern stets auch die Bedürfnisse der Menschen in seine Betrachtungen einbezogen habe. Er sei beehrter Gesprächspartner gewesen. Seine Kollegen hätten ihn als verlässlichen Partner und guten Freund kennen gelernt.

„Er kam als Fremder und geht als Freund“, betonte der Vöhler Bürgermeister Harald Plünnecke. Gottschalk habe erfolgreiche Arbeit auf vielen

Gebieten geleistet und „Edertal auf den richtigen Weg gebracht“.

An der Verabschiedung nahm auch eine Delegation aus Horni Cermna teil. „Das Leben wird nicht nur durch Zahlen und Arbeit, sondern auch Glück, Liebe und Freundschaft bestimmt“, sagte Bürgermeisterin Hanna Madlowa und lud zum Besuch in der Partnergemeinde ein.

Gottschalk selbst tritt „mit gutem Gewissen ab“, wie er sagte. Auch wenn das Privatleben etwas zu kurz gekommen sei, so blicke er zurück in Dankbarkeit. Er erinnerte nochmals an Schwerpunkte seiner 12-jährigen Dienstzeit, in der ihm gerade auch die Begegnungen mit den Bürgern Freude bereitet hätten. Gottschalk: „Ich verabschiede mich und sage danke. Es war wunderschön hier.“

Gesagt

„Lasst es euch einfach gutgehen.“

Parlamentsvorsitzender Joachim Schmolt zum Ehepaar Gottschalk.

„Ich kann es mir noch nicht so richtig vorstellen, dass Gottschalk in vier Wochen nicht mehr im Rathaus ist.“
Erster Beigeordneter Werner Waid.

„Ich wollte möglichst still gehen, freue mich aber über die vielen Besucher und die vielen guten Wünsche.“
Bürgermeister Wolfgang Gottschalk.

„Sie sind ab 1. April unser Lokführer.“

Erster Beigeordneter Werner Waid zum neuen Bürgermeister Klaus Gier.



Musikalische Einlagen: Das Orchester unter Leitung von Gudrun und Dr. Jörg-Dieter Schollmeyer (Bild) spielte Joseph Haydns „Nur Fliegen ist schöner“, der Heimat-Gesangverein Mehlen stimmte später „Auf Wiedersehen“ an.